

Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Sonderdruck aus der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 25. Oktober 2011

Tönende Finesse aus Dänemark

Lautsprecher Dali Fazon 5 / Zierlicher Aluminium-Korpus

Zwischen Nord- und Ostsee muss es irgendein Ferment geben, das mittelständische Unternehmer immer wieder zum Lautsprecherbau reizt. HiFi-Enthusiasten mit hinreichendem Lebensalter kennen noch die großen, heute überwiegend verflornten Marken dänischer Chassis-Konfektion: Vifa, Peerless, Logic und Scanspeak zählten dazu. Jamo galt einmal als einer der größten Boxenbauer der Welt, bevor ein amerikanischer Konzern die Firma schluckte. Dynaudio dagegen erfreut die Welt des guten Tons nach wie vor mit feinen Klängen aus Dänemark. Und in diesen Tagen hört man viel von einer weiteren Marke namens Dali. Sie existiert schon seit 1983, macht aber erst jetzt außerhalb Skandinaviens von sich reden. Dali gemahnt, geographisch nicht ganz passend, an den großen spanischen Surrealisten, steht aber eigentlich für den unbescheidenen Unternehmens-Slogan „Danish Audiophile Loudspeakers Industrial“.

Das jüngste Erzeugnis des Hauses, Fazon F5 genannt, hat uns so neugierig gemacht, dass wir es zur Konzertprobe orderten. Denn dieser gertenschlanke Schallwandler besticht einfach durch seine elegante Bauform. Den rechten Winkel, in konventionellen Boxen gleich dreimal an jeder Ecke zu finden, sucht man hier vergeblich; stattdessen reckt der hüfthohe Standlautsprecher einen geschwungenen Korpus in die Höhe, der nach Retro-Manier ans Stromlinien-Design der fünfziger Jahre erinnert – ein Nierentisch würde sich in seiner Umgebung zweifellos wohlfühlen. Die Gehäusefarben setzen zusätzliche Akzente: Dali liefert den Fazon F5 in knallroten, schwarzen und weißen Hochglanzlackierungen. Die üblichen Furniere stehen nicht zur Wahl, denn der Fazon-Korpus besteht gar nicht aus Holz, sondern von oben bis unten aus Aluminium, im Inneren durch Rippenkonstruktionen zusätzlich verstärkt. So erlangt das Konstrukt eine Steifigkeit, die recht dünne Gehäusewände erlaubt. Das ist ein Vorteil unter Design-Aspekten: Das Gehäuse lässt sich zierlich halten, ohne das Innenvolumen über Gebühr zu begrenzen.

Auf ihrer Rückseite entlässt der Fazon F5 Tiefton-Schallanteile durch einen Bassreflex-Port; wir haben ihn deshalb etwa einen Meter vor der Zimmerwand frei aufgestellt und damit die besten akustischen Ergebnisse erzielt. Der Lautsprecher überträgt das Tonspektrum auf zweieinhalb Wegen. Das heißt: Im Tieftonbereich arbeiten die beiden eingebauten, 13 Zen-



timeter großen Tief-Mitteltöner parallel bis zu einer Frequenz von 800 Hertz. Die mittleren Töne bis 3000 Hertz bestreitet eines der beiden baugleichen Chassis allein, und für die hohen Frequenzen ist ein Chassis mit einer 28 Millimeter großen Textilkalotte zuständig.

Dali ist stolz auf einige Finessen dieser Bauteile, etwa die sichtbar präzise gefe-

tigten Aluminium-Körbe, die bärenstarken Magnetantriebe, die Kupferkappen, mit denen die Tief-Mitteltöner lineare Impedanzverläufe erzielen – und nicht zuletzt auf die Membranmaterialien: Die Konusmembranen der beiden Hauptchassis bestehen aus einer rötlichen Mischung von Zellulose und Holzfasern, zusätzlich mit dämpfenden Beschichtungen versehen. So sollen sie selbst extremen Auslenkungen formtreu standhalten.

Uns hat besonders die liebevolle Verarbeitung der Lautsprecher gefallen. In den ebenfalls aus Aluminium gefertigten Standfüßen etwa lassen sich die Kabelanschlüsse auf der Rückseite herausklappen. Wer mag, kann die Kabelstrippen also von unten durch den Fuß führen und im Inneren des tragenden Rohrs befestigen. Das ist eine Lösung, die helfen kann, den Kabelsalat komplett zu verstecken.

Im konzertanten Auftritt aber zeigen die zierlichen Dalis erst ihr eigentliches Format: So schlank, wie sie aussehen, so klingen sie irgendwie auch – im Sinne von fein, sensibel, genau, schnell, ganz ohne aufgesetzte Nebelwolken künstlichen Volumens. Und doch halten sie mühelos mit, wenn das Werk mächtige Bässe vorgibt, zum Beispiel die berühmte Toccata und Fuge in d-Moll von Johann Sebastian Bach. Selbst die gewaltigen Vibrationen der tiefsten Orgelpfeifen können die schmalen Klangkörper glaubhaft reproduzieren. Dass sie den Klangfarben des ganzen Tonspektrums gegenüber strikte Neutralität wahren, ist Ehrensache.

Besonders hervorheben möchten wir aber eine besonders auffällige Stärke, die gewiss mit der schmalen Gehäuseform zu tun hat: Die Fazon-5-Lautsprecher plazieren das akustische Geschehen mit beinahe fotografischer Akkuratess im Raum – vor allem auch, was die Staffelung von Instrumenten und Stimmen in der Tiefe des Hörraums betrifft. So lauscht man diesen Gerätschaften stundenlang genussvoll, ohne je Langeweile zu empfinden. Die Fazons animieren dazu, immer wieder neue Einzelheiten zu entdecken. Und das ist ihren Preis von 3000 Euro für das Paar durchaus wert. WOLFGANG TUNZE